



Der Lohbrügger

MITTEILUNGSBLATT BÜRGERVEREIN LOHBRÜGGE E.V.



Prosit Neujahr und alles Gute für 2021!

Inhalt

Kurz vor dem Lockdown	Seite 2
BL im Museum	Seite 3
Jahreshauptversammlung	Seite 3
Frauen an Bord	Seite 4
Kunst aus Holz	Seite 5
Herbstlauf	Seite 5
Fit bleiben im Sommer	Seite 5
Geburtstage Januar	Seite 6
Vom Keller bis zur Spitze	Seite 6
Alle Neigungsgruppen	Seite 7
Geburtstage Februar	Seite 7
Termine	Seite 8
Impressum	Seite 8



IN DER NEUJAHRSNACHT

*DIE KIRCHTURMGLOCKE
SCHLÄGT ZWÖLFMAL BUMM.
DAS ALTE JAHR IST WIEDER MAL UM.
DIE MENSCHEN KÖNNEN SICH IN DEN GASSEN
VOR LAUTER ÜBERMUT GAR NICHT MEHR
FASSEN.
SIE SINGEN UND SPRINGEN UMHHER WIE DIE
FLÖHE
UND WERFEN DIE MÜTZEN IN DIE HÖHE.
DER SCHORNSTEINFEGERGESELLE
SCHWERZLICH
KÜSST KONDITOR KRAUSE RECHT HERZLICH.
DER ALTE GENDARM BRUMMT HEUTE SOGAR
EIN FREUNDLICHES: PROSIT ZUM NEUEN JAHR.
JOACHIM RINGELNATZ*



Kurz vor dem Lockdown

Wenige Tage bevor Hotels und Gastronomie im November schließen mussten, machten mehrere BL Mitglieder eine Dreitagesbustour nach Mecklenburg-Vorpommern. Weil die Opernreise im Sommer abgesagt wurde, wünschten wir uns dennoch die Landeshauptstadt erkunden. Es gab einige Einschränkungen und es fuhren nur wenige mit, aber wir wollten das Hotel, das Busunternehmen und die Gastronomie unterstützen.

Am ersten Tag fuhren wir nach Neustadt-Glewe. Ein Ort an der Elde mit ca. 7.000 EW, aber viel Geschichte durch die mittelalterlich, vollständig erhaltene Burg. Nachmittags holten wir den Lewitzranger ab. Auf schmalen Straßen fuhren wir mit ihm durch MV größte zusammenhängende Moor- und Wiesenlandschaft. Aus vielen Fischteichen war das Wasser bereits abgelassen, die Fische gefangen und das große Naturschutzgebiet zeigte sich in herbstlicher Pracht. Abends ging es nach Schwerin ins Hotel zum Erholen oder gemütlichen Würfelspiel.

Ab zweiten Tag trafen wir einen Stadtführer zur Erkundung von Schwerin. Das Schloss im Blick ging es am Museum, Theater sowie an Regierungsgebäuden und der Senatskanzlei vorbei zum Markt und Dom. Zu allem wurde uns eine Menge Wissenswertes und Interessantes erzählt. Nach der Mittagspause kamen wir zum Arsenal, einem eindrucksvollen Tudorbau am Pfaffenteich, erbaut von ei-



Schweriner Markt

nem berühmten Baumeister der Stadt. Weiter ging es in die Neustadt, oder auch Schelfstadt genannt. Hier hatten sich im 18. Jh. Handwerker und Gewerbetreibende angesiedelt und u.a. Fachwerkhäuser gebaut. Zu DDR Zeiten war die Gegend sehr vernachlässigt und teilweise dem Verfall preisgegeben. Aber inzwischen wurde fast überall restauriert und es entstand neues Leben. Ein gemeinsames Abendessen beendete den zweiten Tag.

Der dritte Tag, mit wieder gepackten Koffern, begann mit der Führung in Burg- und Schlossgarten. Die erste Burg auf einer Insel im Schweriner See entstand im 10. Jh. Die meisten sichtbaren Um- und Anbauten mit goldenen Türmchen, Schornsteinen, barocken Gärten, alten Bäumen usw. stammen aus dem 18. Jh. Wir hatten drei Stunden Zeit das Schloss von allen Seiten, die Orangerie, den Kreuzkanal und den weitläufigen Schlossgarten zu erkunden. Selbst zur Freilichtbühne, zum Tempelchen und in den sog.

Grünhausgärten gingen wir. Die Schleifmühle hatte leider geschlossen, nur das Mühlrad lief für kurze Zeit. Unser Bus sammelte uns dort ein und brachte uns



nach Zippendorf (Teil von Schwerin) zum Mittagessen. Danach fuhren wir heimwärts. Ob es wohl nächstes Jahr eine Operntour geben kann? B. Ha.

Museum für Bergedorf

Ausstellung Vereine mit dem BL



Im Bergedorfer Schloss gibt es demnächst eine neue Ausstellung. Vereinsmeier, Wimpel, Gartenzwerg? Vereine stehen häufig im Ruf angestaubter Spießigkeit. Allerdings zu Unrecht, denn ein knappes Drittel der deutschen Bevölkerung ist Mitglied in einem oder mehreren von über 600.000 Vereinen deutschlandweit. Vereine sind beliebt - und das seit über 150 Jahren.

Mitte des 19. Jh. entstehen wie überall in Deutschland auch in Bergedorf die ersten Schützen-, Bürger- und Gesangsvereine. Es folgen Turn- und Geselligkeitsvereine: sei es für Maskeraden, Pfeifenrauchen, Kegeln oder Laientheater. Es gibt noch keine Massenmedien - wer Kultur oder Unterhaltung sucht, muss selbst dafür sorgen. Der Staat begünstigt Vereine dabei steuerrechtlich, denn so lustig das Vereinsleben ist, es sorgt auch für einen kontrollierten Rahmen des Freizeitgeschehens: wer betrunken im Verein auffällt, wird gemäßregelt und ausgeschlossen.

Vereine sind lange Jahre ein reines Männervergnügen. Rechtlich hätten Frauen Vereinen beitreten können. Der gesellschaftliche Konsens ist aber lange so, dass Geselligkeit oder Auftreten in der Öffentlichkeit den Männern vorbehalten ist. So gibt es zum Sporttreiben über viele Jahre beispielsweise gar keine geeignete Kleidung für Frauen. Die Kegel- oder Schießclubs der Vier- und Marschlande richten erst in den 1960er und 1970er Jahren Damenabteilungen ein. Viele Geselligkeitsvereine nehmen bis heute nur Männer auf. Obwohl sie es könnten, gründeten Frauen kam Parallelvereine.

Fortsetzung Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Das Museum für Bergedorf und die Vierlande blickt ab Mitte Dezember auf die Geschichte des Vereinswesens in Bergedorf. Etwa 550 Vereine zählt die Ausstellung – und hat damit sicherlich nicht einmal ansatzweise alle Vereine erfasst, die es in Bergedorf gab oder gibt. Der Trend im städtischen Bereich geht heute weg vom Heimatverein hin zum thematisch spezialisierten Verein etwa für die Rettung der Dove Elbe oder von Tomatenvielfalt.

Am mitgliederstärksten sind bis heute Sportvereine mit immer neuen Sparten. Eine das Gemeinwesen tragende Funktion haben Vereine heute vor allem im sozialen Bereich: viele Träger von Bildungs- und Pflegeeinrichtungen sind Vereine, die staatliche Zuschüsse erhalten. Auch ohne Freiwillige Feuerwehr oder Deutsche Lebensrettungsgesellschaft ist unsere Gesellschaft kaum denkbar.

Was zieht Menschen in Vereine? Freude am Helfen und am Ehrenamt? Eine Aufgabe für den Ruhestand? Das Museum für Bergedorf und die Vierlande begibt sich auf eine kleine Spurensuche und regt gerade in Zeiten von Corona an, über die Systemrelevanz gemeinschaftlicher Verantwortung nachzudenken.

Die Ausstellung ist geplant sobald die Museen wieder öffnen dürfen und bis 31. Oktober 2021, Di – So 11 – 17 Uhr im Bergedorfer Schloss.



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Unsere ausgefallene Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Lohbrügge e.V. versuchen wir am **Mittwoch, den 24 März 2021 ab 19:00 Uhr** im Holstenhof nachzuholen. Hierzu sind alle Vereinsmitglieder recht herzlich eingeladen. Vermutlich müssen wir notwendige Abstands- und Hygienevorschriften einhalten. Daher müssen beim Betreten und Verlassen des Raumes von allen Mund-Nasen-Bedeckungen getragen werden. Bitte daher an den „Schnutenpulli“ denken, sonst müssen wir die Teilnahme leider verwehren! Für ausreichend (Sitz-) Abstand und Desinfektionsmittel wird gesorgt. Allerdings sind auch wir verpflichtet, alle Teilnehmenden namentlich zu erfassen. Wir hoffen, trotz dieser Unannehmlichkeiten viele Mitglieder bei der Versammlung begrüßen zu dürfen.

Satzungsgemäß müssen alle zwei Jahre mindestens fünf Vorstandsmitglieder, zwei Kassenprüfer und drei Mitglieder des Schlichtungsausschusses neu gewählt werden. Für die anstehenden Neuwahlen haben bisher Ihre Kandidatur erklärt:

Vorstand

Ingeborg Bandermann, Carmen Elze, Manfred Elze, Gerd-Rainer Grulich, Bärbel Hamester, Bernd Seidel, Rainer Tiedemann, Wolfgang Wiese

Kassenprüfung

Brunhilde Schlüter, Cornelia Schneider

Schlichtungsausschuss

Ingelore Bohnsack, Gudrun Jung, Ursel Schwier



Weitere Kandidatinnen und Kandidaten für eines der genannten Ämter melden sich gerne kurzfristig beim Vorstand.

Als Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Berichte der Teams Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Berichte der Gruppenobleute
6. Bericht des Team Finanzen
7. Allgemeine Aussprache zu den Berichten
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
11. Wahl von mindestens fünf Vorstandsmitgliedern
12. Wahl der beiden Kassenprüfer
13. Wahl von drei Mitgliedern des Schlichtungsausschusses
14. Verschiedenes

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Für den Vorstand
gez. Rainer Tiedemann

Frauen an Bord

Für September hatten wir Frauen wieder einmal eine Schifffahrt mit der Reederei Elbe Erlebnistörns gebucht. Im vergangenen Jahr waren wir in Kraut- sand und dieses Jahr hatten wir uns für eine zwei- stündige Fahrt rund um die Elbinsel Wilhelmsburg entschieden.

Wir fuhren mit den Öffentlichen und natürlich mit Maske zu den St. Pauli Landungsbrücken. Dort stie-



gen auf die 20 Meter lange und 6 Meter breite „Ha- fenperle“ mit Sitzplätzen im Hauptdeck und außen auf dem Oberdeck. Als erstes ging es vorbei an der Elbphilharmonie, unter der Freihafen und Neuen



Elbbrücke hindurch in die Norderelbe. Im Stadtteil Rothenburgsort liegt Entenwerder mit seinem „Gol- denen Pavillon“. Von Tiefstack sahen wir das Sperr- werk Billwerder Bucht sowie das Kraftwerk. Vom ehemaligen Wasserwerk Kaltehofe konnten wir nur die historische Verwaltungsvilla durch die Bäume sehen. Hinter der Autobahnbrücke über A 1 befin- det sich die die Dove Elbe mit der Tatenberger Schleuse, über die man nach Bergedorf gelangt. Hinter dem Deich lagen dann Spadenland mit der Marschländer „Elb-lounge“ von Arne Meyer und anschließend Ochsenwerder.

Auf der anderen Elbseite sahen wir auf die Elbinsel Moorwerder, ein Teil von Wil- helmsburg. Die sog. Freiluftschule liegt in direkter Nähe zur Bunt- häuser Spitze. In



dem Schullandheim hat manch Hamburger Kind seine Sommerferien verbringen können. Wo sich die Elbe in Norder- und Süderelbe teilt, steht Ham- burgs kleinster hölzerner Leuchtturm mit einer Hö- he von 7 Metern; kaum zwischen den hohen Bäu- men zu sehen. Er wurde 1914 errichtet und 1977 außer Betrieb gestellt.

Wieder im Fahrwasser, fuhren wir zurück auf der Süderelbe. Auf der niedersächsischen Seite liegen Bullenhausen und der Hamburger Stadtteil Neu- land; auf der Elbinsel das Naturschutzgebiet Heu- kenlock als Süßwassertidealue. Dann unterquerten wir wieder die Autobahn und blickten auf Moorburg

mit dem Kraftwerk und der Kattwyk- brücke. Die Hubbrücke ist eine Eisen- bahn und Straßenver-



kehrsbrücke, aber in der letzten gab es immer wie- der Schlagzeilen, weil es zu Sperrungen und Ausfä- len kam, trotz eines neuen Mittelteils von 2019. Vorbei an Containerterminals und einem Schiff fu- hren wir unter der hoch über uns liegenden Köhl- brandbrücke hindurch. Die „silberfarbenen Eier“ auf dem Köhlbrand beherbergen das Großklärwerk. Hierin werden die Abwässer gereinigt.

Gegenüber blickten wir auf den Anleger Dockland und waren nach zwei Stunden wieder in der Nor- derelbe angelangt. Das sechsgeschossige Büroge- bäude hat einen markanten Querschnitt in Form eines Parallelogramms und ragt wie ein Schiffsbug über das Wasser hinaus. Dann waren auch in Höhe der Altonaer Fischmarkthalle, der Turm vom alten Elbtunnel und der Schiffsanleger Landungsbrücken waren nicht mehr fern. Wir waren sehr angetan, von dieser Schifffahrt. Der vermutlich letzte Som- mertag bescherte einigen noch ein schönes Plätz- chen im Freien.

B. Ha.

Kunst aus Holz

Die Kultur-Eulen besuchten im Oktober die Sammlung des Bildhauers Jan de Weryha. Der Künstler hat sein Atelier in einer Halle am Reinbeker Redder 81; im ehemaligen Depot des Bergedorfer Schlosses. Der 1981 nach Hamburg gekommene und in Danzig geborene Künstler, erzählte uns von seinem Werdegang und dass er immer noch täglich 6 – 7 Stunden arbeite.

Sein Hauptmaterial ist Holz, das er zerlegt, bricht, sägt und weiter bearbeitet. Die meisten seiner Werke sind nicht wetterfest und können nicht im Freien ausgestellt werden. Daher ist das Mahnmal im KZ Neuengamme ein aus 30 symmetrisch angeordneten Granitblöcken bestehendes Objekt.



Das von ihm geschaffene Denkmal zur Erinnerung an Zwangsarbeit in Hamburg-Bergedorf steht am Ufer des Serrahn vor dem Einkaufszentrum des CCB. Es ist eine Betonstehle mit einem Sehschlitz.

Die Werke, die wir zu sehen bekamen, waren alle aus Holz, klein und groß (auch sehr groß), Natur belassen oder bearbeitet. Der Künstler erzählte uns, dass seine Werke „Konkrete Kunst“ genannt werden. Der Begriff wurde 1924 für eine Richtung festgelegt, die im Idealfall auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht. Sie ist im eigentlichen Sinne nicht „abstrakt“ sondern das Gegenteil. Auch Holztafeln sind mit Rinde zur Kunst geworden, in Blöcken bearbeitet oder aus ganz unterschiedliche Hölzern. Manche haben anheimelnde Holzfarben – wie Honig – oder sind sanft geschwärzt. Es roch nach Holz, und beim Berühren der Werke waren diese rau, knorrig, uneben, scharfkantig oder auch weich und warm. Seine Werke sind eindrucksvoll und aussagekräftig und können auch käuflich erworben werden.

Herr Weryha erzählte uns, dass es einen Verein Freundeskreis e.V. gibt, der ihn unterstützt und fördert. Auch dass er mit Schulen und Schülern zusammen arbeitet, die er mit dem Werkstoff Holz bekannt macht. Er gibt seit 30 Jahren Volkshochschulkurse und nach telefonischer Absprache können Interessierte in der Ausstellung vorbeischauen.



Ich war erstaunt, dass die Meisten den Künstler in Lohbrügge gar nicht kannten. Wir haben einen sehr spannenden Sonntagnachmittag verbracht.

B. Ha.

Herbstlauf mit W + T in der Coronazeit

Als die Coronaauflagen endlich gelockert wurden (im Spätsommer), konnten wir uns, nur in kleinerer Gruppe, aber immerhin, wieder wie gewohnt zum wöchentlichen Walken am Grünen Zentrum treffen. Es kamen aber sehr viele. Wir, vom Walken und Talken, waren froh uns wieder zu sehen und merkten, wie sehr wir uns und das gemeinsame Walken vermissen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und walkten unsere vertraute Strecke gegenläufig, dann wieder jeden Montag bis zum nächsten Lockdown.

Am 13. September war nun unser sonntäglicher Herbstlauf angesagt. Wir trafen uns, bei schönstem Sonnenschein, am Aumühler Bahnhof. Von dort walkten wir auf breiten Waldwegen in den Sachsenwald, Richtung Schmetterlingsgarten. Diese waren gut zu laufen und den nötigen Abstand konnten wir auch halten. Wir waren glücklich, wieder etwas gemeinsam unternehmen zu können und unser Geplapper war weit im Sachsenwald zu hören.

Uns fiel der „unaufgeräumte“ Wald auf, überall lagen Baumstämme, Äste und Gehölz herum. Ein paar Tage später erklärte uns Förster Laumanns, dass es so gewollt sei, da dies wichtiger Dünger für den Wald wäre. Statt eines Jahresausflugs hatten wir uns auch mit dem Förster im Bergedorfer Gehölz zu einer Führung verabredet.

Nach ca. einer Stunde kamen wir an die Bismarckmühle und von dort ging es ins „Harlekin“. Ich hatte auf der Terrasse Plätze für uns bestellt. Es war angenehm draußen zu sitzen und das Essen hat uns allen auch gut geschmeckt. Wir mussten unsere Daten hinterlegen, aber ansonsten hat uns Corona nicht weiter eingeschränkt.

Wir waren glücklich wieder beieinander zu sein. Inzwischen sind ja leider wieder alle Aktivitäten eingeschränkt und nur noch zwei Walker dürfen sich treffen.....

CL



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Januar

01.01. Rainer Gluth
 02.01. Gunna Tews
 03.01. Deike Buddrus
 04.01. Hannchen Möller
 05.01. Jutta Witt
 06.01. Gerd Schmidt
 06.01. Ellen Wimmer
 07.01. Dagmar Thieme
 08.01. Barbara Zander
 09.01. Marga Kampz
 09.01. Kerstin Krause
 11.01. Harald Heinbüchner
 12.01. Lucas Davideit
 12.01. Elke Putfarken



13.01. Heidemarie Möller
 14.01. Helga Heß
 14.01. Renate Schnau
 14.01. Hiltrud Soltmann
 18.01. Lena Eppler
 20.01. Hans-Walter Schröder
 21.01. Theodor Bolewicz
 22.01. Ursula Engel
 23.01. Claus Sander
 24.01. Cornelia Seck
 27.01. Maren Pfaff
 29.01. Heidi Lempelius
 31.01. Inge Hartmann



Vom Keller bis (fast) zur Kirchturmspitze

Da die von uns für einen Besuch ausgewählte Flußschifferkirche nicht zur Verfügung stand – sie dient als Theaterschiff – haben wir uns für



einen Besuch mit Führung in St. Nikolai entschieden. Von der alten Hauptkirche am Hopfenmarkt steht ja nur noch die Turmruine. Weil es auch keine Innenstadtgemeinde mehr gab, wurde sie 1962 als Neubau an den Klosterstern verlegt. Dies war das Ziel der Frauen im Oktober.

Der Rundbau mit einem 86 m hohen spitzen Glockenturm fällt sofort ins Auge, wenn man von der U-Bahn Station heraufkommt. Der Küster, Herr Westpahlen, erwartete uns in

der Turmhalle, die auch Taufkapelle ist. Weil ein Glasfenster von der alten St. Nikolaikirche die Bombenangriffe unbeschadet überstand, wurde es in den Neubau integriert. Die Architekten Langmaack gestalteten die Eingangshalle so, dass das Fenster hinein passte. Der zweite Eingang zur Kirche ist die Nikolaustür, oder auch Brauttür. Diesen Weg nehmen Brautpaare auf dem Weg zur Trauung. Nikolaus ist u. a. der Schutzpatron der Seefahrer und Reisenden.

Die Turmtür, das Kruzifix auf dem Altar und das Kanzelrelief stammen vom bekannten Hamburger Bildhauer Fritz Fleer. Im asymmetrischen, schlichten Kirchenraum befindet sich das farbige Mosaik von Oscar Kokoschka, „Ecco Homines“ (Seht die Menschen), der „Hingucker“. Das Gegenstück in schwarz/weiß befindet sich in der alten St. Nikolaikirche.

Durch den Keller gingen wir ins direkt daneben liegende Gemeindehaus mit Saal, Wirtschaftsräumen und Kirchenbüro. So haben z. B. auch Chöre und Orchester einen direkten Zugang zur Kirche.

Wieder zurück in der Turmhalle fuhren wir mit dem Fahrstuhl in den Herrensaal im Turm. Dieser wird auch als Versammlungssaal genutzt. Durch das Fenster konnten wir das Goldene Kreuz



auf dem gewölbten Dach sehen. Ein paar Stufen hinauf, gelangten wir auf das Dach mit der Kirchturmspitze im Blick. Die Wetterfahne, ein Schiff mit St. Nikolaus und Mast und Kreuz waren leider nicht zu erkennen, denn es hatte zu regnen begonnen. Aber der Ausblick auf Hamburgs Gebäude war dennoch genial, wenn gleich die Meisten im Dunst lagen. Viele Stufen hinab beendeten unseren interessanten Vormittag in St. Nikolai. Einige Frauen trafen sich noch in der Innenstadt zum gemeinsamen Mittagessen.

B. Ha.



Neigungsgruppen im Bürgerverein Lohbrügge e.V.

WANN?
WAS?
WO?



VORSTAND
Vorsitzender Rainer Tiedemann
Tel. 730 25 61
1. Donnerstag im Monat
Leuschnerstr. 103



WALKING + TALKING
Obfrau: Christa Lorenz
Tel. 722 18 26
montags, 8.30 Uhr
beim DRK
in der Leuschnerstr. 103



TISCHTENNIS
Obmann: Michael Jahn
Tel. 0176-481 122 690
donnerstags, 19.00 Uhr
Sporthalle Stadtteilschule,
Binnenfeldredder 7



PLATTSNACKERS
Waltraut Blunck
Tel. 738 54 37
3. Montag im Monat
DRK Leuschnerstr. 103



HOCKERGYMNASTIK 13
Obfrau: Anne Mellahn
Tel. 0177-58 48 148
mittwochs 9.45 – 10.45 Uhr
Gemeinschaftszentrum KAP



SPORTLICHE GYMNASTIK
Obfrau: Ingeborg Bandermann
Tel. 738 41 04
montags ab 17.00 Uhr
Gymnastikhalle der Schule
Max-Eichholz-Ring 25



REIFERE JUGEND
Obmann: Wolfgang Jung
Tel. 738 35 86
2. Dienstag im Monat 15.00 Uhr
DRK, Leuschnerstr. 103



FRAUEN
Obfrau: Carmen Elze
Tel. 721 44 20
2. Donnerstag im Monat
nach Vereinbarung



FIT BLEIBEN
Obfrau: Renate Bower
Tel. 725 43 118
mittwochs 11.00 Uhr
Gemeinschaftszentrum am KAP



TURNEN FÜR JEDERMANN
Obfrau: Leonie Mende
Tel. 739 99 09
donnerstags 11.15 – 12.15 Uhr
Gemeinschaftszentrum KAP



MÄNNER-KOCHEN
Obmann: Thomas Steinhagen
Tel. 18 88 73 41
1. Dienstag im Monat
Näheres beim Obmann zu erfahren



RÜCKENGER. GYMNASTIK
Obfrau: Ute Schönrock
Tel. 724 23 65
dienstags 18 Uhr, Reinb. Redder
mittwochs 17.30–18.30 Uhr, KAP



YOGA
Obfrau: Marion Grulich
Tel. 739 84 51
dienstags, 16.15 Uhr
Mehrweckhalle Reinb. Redder



TURNEN FÜR SENIOREN
Obfrau: Helga Chabowski
Tel. 723 40 396
donnerstags 10.00 Uhr
Gemeinschaftszentrum am KAP



KULTUR-EULEN
Obfrau: Bärbel Hamester
Tel. 739 07 98
3. Wochenende im Monat
nach Vereinbarung



GESELLIGES SINGEN
Obmann: Johannes Lorenz
Tel. 722 18 26
14tägig, montags, 16.30 Uhr
Gemeindesaal Erlöserkirche

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Februar

02.02. Michael Jahn
02.02. Ingrid Weinreich
03.02. Hannelore Kühl
03.02. Hannelore Schneider
05.02. Hanna Braun
05.02. Edith Schwanke
06.02. Helga Rump
07.02. Sigrid Brandes
07.02. Jürgen Rex
08.02. Erwin Katlun
09.02. Wolfgang Jung
09.02. Jochen Winkler
12.02. Anna Eppler
12.02. Gisela Neß
13.02. Brigitte Büttner
13.02. Martin Bohnenkamp
13.02. Regine Schnelle
14.02. Horst Adomeit
14.02. Gerd-Rainer Grulich
14.02. Gaby Pohlmann
15.02. Ingo Klüver
15.02. Kerstin Schmidt
16.02. Olaf Knoche
17.02. Marion Freudenthal
17.02. Christel Jaenisch
18.02. Ruth Langhein
19.02. Anne Mahnke
20.02. Bernd Simon
22.02. Carmen Frassetto
22.02. Renate Gühmann
22.02. Angelika Langeloh
23.02. Johann Axien
24.02. Martin Maack
25.02. Gisela Reimer
25.02. Anne Schmidtseifer
25.02. Eva-Maria Schwager
26.02. Rita Dittmar
26.02. Gordon Pohlmann
26.02. Hannelore Wind
27.02. Waltraud Dahms
27.02. Gerhard Falkner
27.02. Ute Meier-Eberlin
27.02. Ingrid Schulke



Veranstaltungen 2021
in Planung unter Vorbehalt

Mittwoch, den 24. März

**Jahreshauptversammlung
mit Wahlen im Holstenhof**

Ostermontag, den 5. April

**Ostereiersuchen im Grünen
Zentrum Lohbrügge**

Pfingstmontag, den 24. Mai

Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, den 16. Juni

Grillen im Grünen Zentrum

Samstag, den 18. September

Laternenfest in Lohbrügge



**Sollten sich Änderungen ergeben,
werden wir Sie rechtzeitig informieren.**

DER LOHBRÜGGER

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats
offizielles Organ des Bürgerverein Lohbrügge e.V.
Erscheinungsweise 6 x jährlich - Ä. v.

Redaktion: Team Öffentlichkeitsarbeit
Sprecherin: Bärbel Hamester, Tel. 739 07 98

Herausgeber, Verlag und Anzeigenverwaltung:
E-Mail: buergerverein-lohbruegge@wtnet.de
Bürgerverein Lohbrügge e.V. Postfach 80 04 71,
21004 Hamburg, Vereinsregister VR 7083
Mit vollem Namen unterzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Druck:
DSN, Hamburger Landstr. 30, 21465 Wentorf, Tel. 7209846

Konto:
HASPA (BLZ 200 505 50) 1390/120838
IBAN: DE09200505501390120838

Bezugspreis:
durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Abonnementspreis € 5,00 pro Jahr.

Vorsitzender:
Rainer Tiedemann, Tel.: 730 25 61

www.buergerverein-lohbruegge.de
E-Mail: vorstand@buergerverein-lohbruegge.de
Alle Rechte für Bilder, Zeichnungen und Artikel
Copyright © Bürgerverein Lohbrügge e.V.

Aufnahmeantrag

Bürgerverein Lohbrügge e.V.
Postfach 80 04 71, 21004 Hamburg
E-Mail: buergerverein-lohbruegge@wtnet.de
Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den
Bürgerverein Lohbrügge ab

_____ für mich,

_____ Name Vorname

_____ Telefon

geboren am _____ in _____

_____ Postleitzahl, Wohnort, Straße, Hausnummer
und meine Familienangehörigen

_____ Name Vorname geboren am

Die Satzung des Bürgerverein Lohbrügge e.V. erkenne ich auch
im Namen meiner Familienmitglieder an.

_____ Ort/Datum Unterschrift

Aufnahmegebühr: € 6,00, jede weitere Person € 1,00
Jahresbeitrag: Einzelpersonen € 30.00, Partnerschaften 39,00
Familienbeitrag: € 48,00

E-Mail-Adresse: _____

Einzugsermächtigung

Beiträge werden gem. Satzung per Lastschriftverfahren
eingezogen. Für die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-
Mandates bitten wir um Angabe folgender Daten:
Kontoinhaber:

.....
Kreditinstitut (Name und BIC):

.....

BIC _____

IBAN: DE _ | _ | _ | _ | _ | _ | _ | _ | _ | _

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten im
Lohbrügger veröffentlicht werden.